

19-08 Akiko KONO (1982)

Papierfalten

Das Papierfalten hat in Japan eine ziemlich lange Geschichte, und noch heute gibt man den Kindern im Kindergarten und in der Volksschule Unterricht im Papierfalten. Bei shintoistischen Hochzeiten hängt man an die Reisweinflasche je einen aus Papier gefalteten männlichen und weiblichen Schmetterling. Heute möchte ich Ihnen zeigen, wie man einen Fasan, einen Kranich, einen japanischen Helm, ein Körbchen, einen Hasen, eine Opferschale und einen Ball faltet.

1.) Ein Fasan: Fasane gehören zu den großen Vögeln, der man auch in Japan gerne ißt. Man ißt aber auch gerne Wildenten. Die sind aber nicht so leicht zu falten. Die charakteristische Gestalt eines Fasans erkennt man auch dann, wenn man im Falten nicht so geschickt ist. Der Fasan ist ebenso charakteristisch für Japan wie der Adler für Deutschland. Fasane sollen auch Glück bringen.

2.) Ein Kranich: Früher glaubte man in Japan, daß Kraniche tausend Jahre lang leben, deshalb sind Kraniche ein Zeichen für langes Leben. Tausend an einander gebundene Papierkraniche weiht man einem Shintoschrein in der Hoffnung, daß einem dann ein Wunsch erfüllt wird. Man schickt Papierkraniche auch Leuten, die viel Unglück gehabt haben, oder die krank sind, weil der Kranich ein Zeichen des Friedens und Ausdruck der Hoffnung ist, daß der Kranke bald wieder gesund wird. Beim Falten denkt man an denjenigen, für den die Papierkraniche bestimmt sind. Deshalb glaubt man, daß schön gefaltete Kraniche Glück und Liebe bringen.

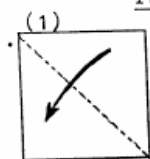
3.) Ein japanischer Helm: Im 15. und 16. Jahrhundert haben die japanischen Ritter viel mit einander gekämpft. Um sich vor den Schwertern der Feinde zu schützen, hatten die Ritter eine Rüstung an und setzen einen Helm auf. Die Helme waren alle verschieden. Man erkannte jeden Ritter an seinem Helm. Die Kinder machen sich auch heute noch gerne Helme aus einem großen Blatt Papier, z. B. aus einer Zeitung. Solche japanischen Helme sehen etwas anders aus als die Helme, die sich die Kinder in Deutschland machen.

4.) Ein Körbchen: Man kann in so einem Papierkorbchen Kleinigkeiten wie Büroklammern, Reißzwecken oder Briefmarken aufheben. Ich habe gehört, daß man in Europa auch Kästchen aus Papier faltet, aber ich glaube, in Japan machen wir das etwas anders.

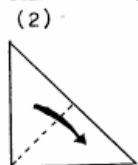
5 5.) Ein Hase: Vom Osterhasen spricht man in Japan nicht, aber Hasen kommen in vielen japanischen Geschichten vor, und als Kinder haben wir gedacht, daß auf dem Mond Hasen leben. Bei Vollmond sieht man einen Hasen, der Reis stampft. Ich glaube, in Deutschland denkt man, daß das der Mann im Mond ist, aber wenn man richtig hinsieht, sieht
10 man, daß das ein Hase ist.

6.) Eine Opferschale: Heute legt man auf so eine Opferschale Obst oder Klößchen aus gestampftem Reis für die Geister der Ahnen. Bei einer Hochzeit legt man darauf Umschläge, in denen Geldgeschenke zur
15 Hochzeit stecken, oder man stellt darauf eine kleine Kanne aus Holz und einige Schälchen für Reiswein. Man stellt die Opferschale mit den Geldgeschenken ein paar Tage vor den schintoistischen Hausaltar und nimmt das Geld dann wieder an sich. Zu Neujahr legt man auf so eine Schale zwei Klöße aus gestampftem Reis, die auf einander liegen. Das sieht dann so ähnlich wie ein Schneeman ohne Kopf aus.

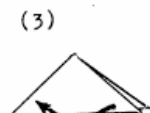
20 7.) Ein Ball: Besonders kleine Mädchen spielen gerne mit so einem Ball aus schönem bunten oder einfarbigen Papier. Man spielt damit Fangen, in dem man sich den Ball gegenseitig zuwirft und mit beiden Händen auffängt.

Papierfalten: ein Fasan

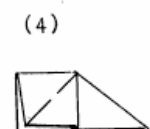
(1) Man nimmt ein quadratisches Blatt Papier und faltet daraus ein Dreieck.



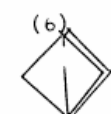
(2) Daraus faltet man dann ein kleineres Dreieck.



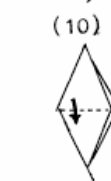
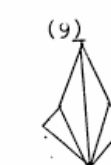
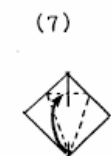
(3) Eines der beiden auf einander liegenden Dreiecke faltet man zu einem Quadrat aus.



(4) Dasselbe macht man mit dem zweiten Dreieck.



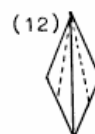
(6) Bei dem einen Quadrat faltet man die Spitze in der oberen Ecke nach oben, so daß eine Raute entsteht, die nun auf dem anderen Quadrat liegt.



(10) Jetzt faltet man das 2. Quadrat ebenso zu einer Raute. Wenn man beide Rautenspitzen herunterklappt, entsteht die Figur 11.



(11) Eine Rautenspitze klappt man nun wieder nach oben.



(12) Man faltet beide Seiten der Raute zur Hälfte ein.

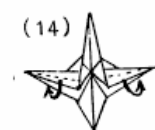


Vorderseite

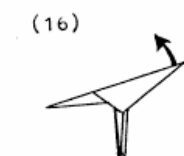
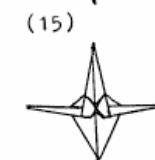
Rückseite



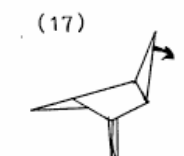
(13) Man faltet die beiden oben liegenden Spitzen nach rechts und links heraus. Das werden die Beine (Figur 14).



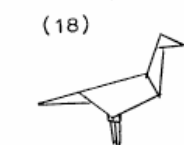
(14) Man faltet die Beine zur Hälfte nach unten. Dann faltet man Figur 15 zusammen und erhält Figur 16.



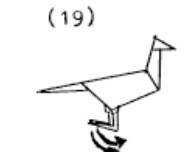
(16) Das breite Ende faltet man halb nach oben für den Kopf und den Hals.



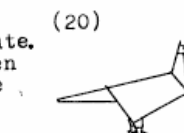
(17) Den Kopf knickt man halb ab.



(18) Nun werden die Beine noch in der Mitte verkürzt, indem man sie einfaltet.

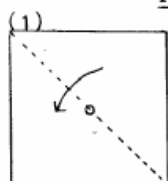


(19) Die Füße werden nach hinten eingefaltet und nach vorne geknickt.



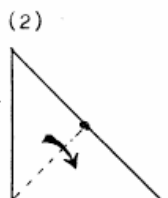
(20) Dann ist der Fasan fertig.

Bei dieser Anleitung zum Papierfalten ergänzen die Erläuterungen die Abbildungen. Diesen Text kann man nicht verwenden, um jemandem mit Worten zu erklären, was man machen muß, um etwas aus Papier zu falten.

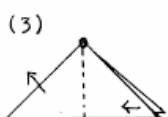
Papierfalten: ein Kranich

Man nimmt ein quadratisches Blatt Papier und faltet daraus ein Dreieck.

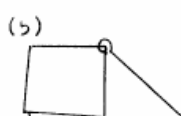
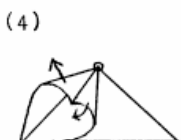
o = Mittelpunkt



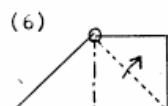
Daraus faltet man dann ein kleineres halb so großes Dreieck.



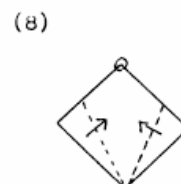
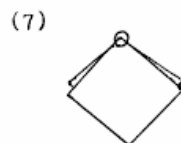
Eines der beiden auf einander liegenden Dreiecke faltet man zu einem Quadrat aus.



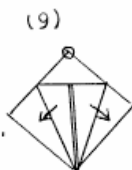
Man dreht Figur (5) um und erhält Figur (6).



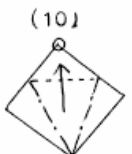
Dasselbe wie unter (3) macht man nun mit dem zweiten Dreieck.



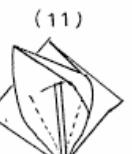
Bei einem der beiden Quadrate faltet man die beiden freien Spitzen von der freien Ecke aus zum Mittelpunkt hin nach innen, um zwei Falten zu erhalten.



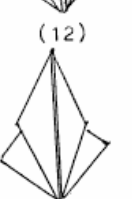
Dann faltet man die Ecken wieder nach außen. Dasselbe macht man bei dem anderen Quadrat. Nachdem man die Spitzen nach innen gefaltet hat, bildet man noch eine Querfalte, indem man den Mittelteil über die beiden Spitzen faltet.



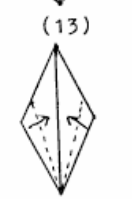
Jetzt faltet man das obere Quadrat über die Querfalte nach oben, indem man die Falten benutzt, die bei (8) gemacht wurden.



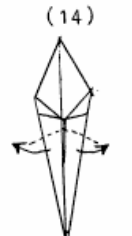
Dann entsteht auf dem anderen Quadrat eine Raute.



Wenn man das 2. Quadrat ebenso zu einer Raute faltet, entsteht die Figur (13).



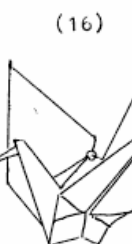
Man faltet beide Seiten der Raute von der unteren Spitze aus schräg zur Hälfte nach innen. Dasselbe macht man bei der anderen Raute.



Man faltet die beiden unteren Spitzen in der Falte zwischen den beiden einmaligen Quadraten so weit wie möglich schräg nach rechts oben und links oben heraus. Daraus werden Hals und Schwanz des Kranichs.



Man knickt nun die eine Spitze zum Schnabel.

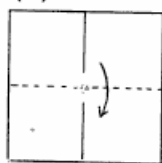


Wenn man die beiden Flügel ausbreitet, ist der Kranich fertig.

Bei dieser Anleitung zum Papierfalten ergänzen die Erläuterungen die Abbildungen. Diesen Text kann man nicht verwenden, um jemandem mit Worten zu erklären, was man machen muß, um etwas aus Papier zu falten.

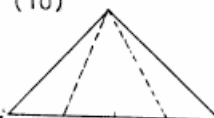
Papierfalten: ein Hase

(1)



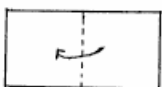
Man nimmt ein quadratisches Blatt Papier. Daraus faltet man ein Rechteck, das halb so groß ist wie das Quadrat.

(10)



Man faltet die rechte und linke Hälfte des Dreiecks je zur Hälfte nach unten, so daß sich die bisherigen Schenkel des Dreiecks nun an der Mittellinie berühren.

(2)



Daraus faltet man ein kleines, halb so großes Quadrat.

(11)



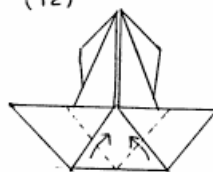
Nun faltet man die beiden unteren freien Spitzen nach rechts und links oben, so daß der untere Teil der Figur ein Trapez bildet und das Ganze wie ein Boot mit einem Aufbau in der Mitte aussieht (12).

(3)



Man faltet dann eines der beiden aufeinander liegenden Quadrate zu einem Dreieck aus (4).

(12)



Jetzt faltet man in dem Trapez rechts und links zwei Parallelogramme schräg zur Mittellinie hin, so daß sich die rechte und linke Hälfte der Grundlinie des Trapezes nun an der Mittellinie berühren.

(4)



Man macht nun dasselbe mit dem zweiten Quadrat auf der Rückseite. Jetzt liegen zwei Dreiecke aufeinander (5).

(13)



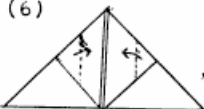
Die beiden Spitzen werden die Ohren des Hasen. Man faltet die Figur jetzt an der Mittellinie zusammen, so daß ein Ohr auf dem anderen liegt. Man hält nun die beiden Ohren mit Daumen und Mittelfinger fest und steckt dabei den Zeigefinger zwischen die beiden Ohren.

(5)



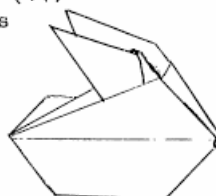
Bei einem der beiden Dreiecke faltet man die beiden freien Spitzen nach oben. Jetzt liegt auf dem Dreieck ein Quadrat (6).

(6)



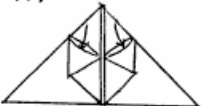
Nun faltet man die beiden freien Spitzen des Quadrats zur Mittellinie hin schräg nach innen, so daß unten noch etwas Platz bleibt und nur die Spitzen die Mittellinie berühren.

(14)



An der Spitze gegenüber den Ohren sieht man ein ganz kleines Loch. Wenn man in dieses Loch hineinbläst, wird der Hase immer dicker.

(7)



Jetzt liegen auf dem großen Dreieck zwei eingefaltete Dreiecke, die kleine Taschen bilden.

(8)



Die beiden oberen Spitzen steckt man nun in die beiden kleinen Taschen ganz hinein (9).

(9)



Auf der Rückseite sieht es nun wie in Skizze 10 aus.

Bei dieser Anleitung zum Papierfalten ergänzen die Erläuterungen die Abbil-

Papierfalten: eine vierackige Opferschale

Papierfalten: eine vierackige Opferschale

Papierfalten: eine vierackige Opferschale

Papierfalten: eine vierackige Opferschale

Man nimmt ein
quadratisches Blatt
Papier und faltet es
an beiden Diagonalen.
Man faltet die
Ecken des Quadrats
auf den Mittelpunkt
des Quadrats.
Man faltet die
Ecken des Quadrats
auf den Mittelpunkt
des Quadrats.
Man faltet die
Ecken des Quadrats
auf den Mittelpunkt
des Quadrats.



(2)



Man faltet vier Ecken des
Blattes so zum Mittelpunkt
hin, dass vier Dreiecke die
Fläche eines Quadrats
bedecken.
Man faltet vier Ecken des
Blattes so zum Mittelpunkt
hin, dass vier Dreiecke die
Fläche eines Quadrats
bedecken.



(4)



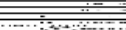
(5)



(6)



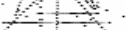
(7)



(8)



(9)



(10)



(11)



(12)



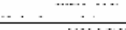
(13)



(14)



(15)



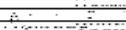
(16)



(17)



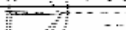
(18)



(19)



(20)



(21)



(22)



(23)



(24)



(25)



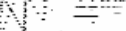
(26)



(27)



(28)



(29)



(30)



(31)



(32)



(33)



(34)



(35)



(36)



(37)



(38)



(39)



(40)



(8)

(9)

(10)

(11)

(12)

(13)

(14)

(15)

(16)

(17)

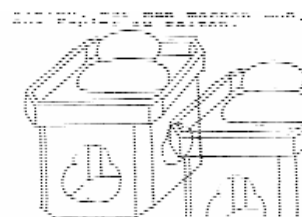
(18)

(19)

(20)

(21)

(22)



Mit der anderen dreieckigen
Tasche, macht man das gleiche
so das wieder eine vierackige
Tasche entsteht, auf der zwei
dreieckige Taschen liegen.
Man faltet die beiden
dreieckigen Taschen auf
den Mittelpunkt des Quadrats
hin, so das die beiden
Taschen auf dem Mittelpunkt
des Quadrats liegen.
Man faltet die beiden
Taschen auf dem Mittelpunkt
des Quadrats hin, so das
die beiden Taschen auf dem
Mittelpunkt des Quadrats
liegen.

Man erhält ein Dreieck auf
einem Rechteck. Man klappt
das Rechteck auf, so das
die beiden Dreiecke auf dem
Mittelpunkt des Quadrats
liegen. Man faltet die beiden
Dreiecke auf dem Mittelpunkt
des Quadrats hin, so das
die beiden Dreiecke auf dem
Mittelpunkt des Quadrats
liegen.

Man erhält dann wieder ein
Dreieck auf einem Rechteck.
Man klappt das Rechteck auf,
so das die beiden Dreiecke
auf dem Mittelpunkt des
Quadrats liegen. Man faltet
die beiden Dreiecke auf dem
Mittelpunkt des Quadrats hin,
so das die beiden Dreiecke
auf dem Mittelpunkt des
Quadrats liegen.

Man erhält dann wieder ein
Dreieck auf einem Rechteck.
Man klappt das Rechteck auf,
so das die beiden Dreiecke
auf dem Mittelpunkt des
Quadrats liegen. Man faltet
die beiden Dreiecke auf dem
Mittelpunkt des Quadrats hin,
so das die beiden Dreiecke
auf dem Mittelpunkt des
Quadrats liegen.

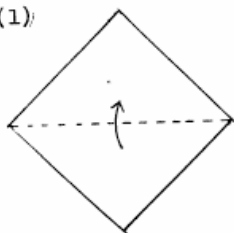
Man erhält dann wieder ein
Dreieck auf einem Rechteck.
Man klappt das Rechteck auf,
so das die beiden Dreiecke
auf dem Mittelpunkt des
Quadrats liegen. Man faltet
die beiden Dreiecke auf dem
Mittelpunkt des Quadrats hin,
so das die beiden Dreiecke
auf dem Mittelpunkt des
Quadrats liegen.

Man erhält dann wieder ein
Dreieck auf einem Rechteck.
Man klappt das Rechteck auf,
so das die beiden Dreiecke
auf dem Mittelpunkt des
Quadrats liegen. Man faltet
die beiden Dreiecke auf dem
Mittelpunkt des Quadrats hin,
so das die beiden Dreiecke
auf dem Mittelpunkt des
Quadrats liegen.

Man erhält dann wieder ein
Dreieck auf einem Rechteck.
Man klappt das Rechteck auf,
so das die beiden Dreiecke
auf dem Mittelpunkt des
Quadrats liegen. Man faltet
die beiden Dreiecke auf dem
Mittelpunkt des Quadrats hin,
so das die beiden Dreiecke
auf dem Mittelpunkt des
Quadrats liegen.

Papierfalten: ein Ball

(1)



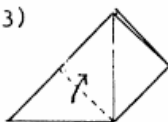
Man nimmt ein quadratisches Blatt Papier und faltet daraus ein Dreieck.

(2)



Man faltet nur die linke Spitze nach oben, so daß der Falz auf der Mittellinie liegt, und dreht das Ganze dann um.

(3)



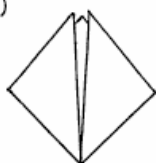
Man faltet wieder die linke Spitze nach oben; dann steckt man oben an der Spitze einen Finger in das Quadrat hinein und öffnet es, um daraus ein neues Dreieck zu falten, bei dem nun die beiden Falze, die zwei Seiten des Quadrats waren, die Mittellinie bilden.

(4)



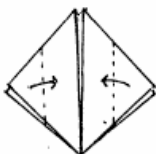
Bei dem oben liegenden Dreieck faltet man die beiden freien Spitzen nach oben. Dann dreht man das Ganze um und faltet die beiden anderen freien Spitzen auch nach oben.

(5)



Auf diese Weise entsteht ein Quadrat, das aus zwei Dreiecken besteht.

(6)



Man faltet die beiden freien Spitzen des Quadrats zum Mittelpunkt des Quadrats, so daß die beiden freien Spitzen sich dort berühren. Auf der Rückseite macht man das genauso.

(7)



Die beiden freien Spitzen knickt man etwa in der Mitte nach hinten um und steckt sie dann in die beiden kleinen Taschen ganz hinein. Man macht dasselbe auch auf der Rückseite.

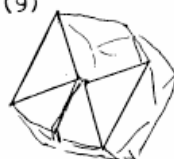


(8)



Am anderen Ende, wo keine freien Spitzen gelegen haben, ist ein kleines Loch. Dort bläst man Luft hinein.

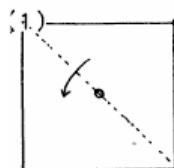
(9)



Jetzt ist der Ball fertig. So einen Papierball kann man bei dem Spiel „Herr Tanaka“ heute nicht mehr auf gut verwenden.

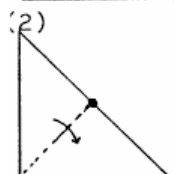
I. Papierfalten: 8.) ein Frosch

Seite 1

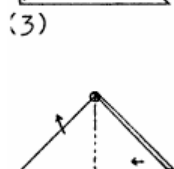


(1) Man nimmt ein quadratisches Blatt Papier und faltet daraus ein Dreieck.

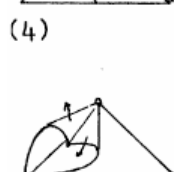
o = Mittelpunkt



(2) Daraus faltet man dann ein kleineres halb so großes Dreieck.



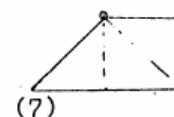
(3) Eines der beiden auf einander liegenden Dreiecke faltet man zu einem Quadrat aus.



(5) Man dreht Figur (5) um und erhält Figur (6).



(6) Dasselbe wie unter (3) macht man nun mit dem zweiten Dreieck.



(8) Bei dem oben liegenden Quadrat faltet man die beiden freien Spitzen zur Mittellinie hin nach innen, so daß die beiden Quadratseiten auf der Mittellinie liegen und man zwei Falten erhält.

(9)



(10)



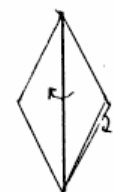
(11)



(12)



(13)



(14)



Dann faltet man die Ecken wieder nach außen. Dasselbe macht man bei dem anderen Quadrat auf der Rückseite. Nachdem man die Spitzen nach innen gefaltet hat, macht noch eine Quersfalte, indem man den obere Teil der Raute auf beiden Seiten über die beiden Spitzen faltet.

Jetzt faltet man das obere Quadrat über die Quersfalte nach oben, indem man die Falten benutzt, die bei (8) gemacht wurden.

Dann entsteht auf dem anderen Quadrat eine Raute

Wenn man das 2. Quadrat ebenso zu einer Raute faltet, entsteht die Figur (13).

Man klappt die beiden rechts und links von der Mittellinie liegenden oberen Dreiecke an der Mittellinie auf einander. Dasselbe macht man auch auf der Rückseite. Dann erhält man mit den zusammengeklappten Dreiecken an Figur (14).

Man faltet die beiden unteren Teile der Raute von der unteren Spitze aus schräg nach innen, so daß die Kanten neben einander auf der Mittellinie liegen. Bei der anderen Raute macht man dasselbe.

(15)



Jetzt klappt man die beiden Dreiecke wieder an der Mittellinie zusammen. Auf der Rückseite macht man dasselbe. Die Öffnung der Raute ist jetzt unten.

(16)



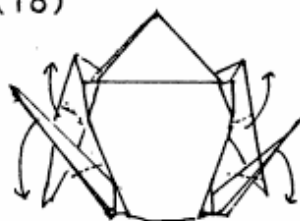
Man faltet die obere Spitze so weit wie möglich nach unten, und faltet die beiden unteren Spitzen etwa zu zwei Dritteln schräg nach rechts oben und links oben heraus.

(17)



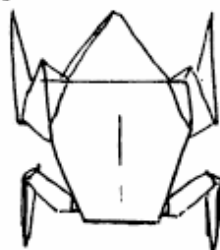
Man schneidet mit einer Schere die obere Spitze an der Mittellinie entlang von oben bis zur Mitte durch und faltet die beiden Spitzen so weit wie möglich schräg nach rechts unten und nach links unten, so daß sie unter den beiden anderen Beinen liegen. Dann faltet man die untere Spitze unter den Körper.

(18)



Man faltet die beiden Spitzen der Vorderbeine nach oben und die beiden Spitzen der Hinterbeine nach unten.

(19)

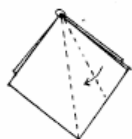


Dann ist der Frosch fertig. Wenn man ihm auf das Hinterteil tippt, macht er kleine Sprünge.

Papierfalten: 9.) eine Lilie

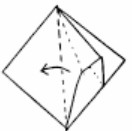
1)- 6)

7)



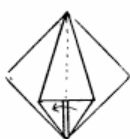
Man faltet die rechte Ecke des oben liegenden Quadrats von der oberen Spitze aus schräg zur Mittellinie hin, so daß die Kante an der Mittellinie liegt, und erhält eine Falte.

8)



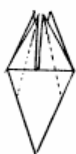
Dann steckt man am Falz einen Finger in das Dreieck hinein und öffnet es. Man legt dabei den Falz nach links, so daß nun die bisherige Kante auf der Mittellinie liegt und ein Dreieck auf dem Quadrat liegt.

9)



Wenn man das wie bei (7) und (8) auch auf der Rückseite gemacht hat, erhält man Figur (9). Die Figur (7) hatte jedoch 4 freie Spitzen. Jetzt macht man dasselbe wie bei (7) und (8) auch noch mit den anderen beiden Spitzen und erhält die Figur (10): eine Raute mit oben links und rechts je zwei freien Spitzen und links und rechts von der Mittellinie je vier aufeinanderliegenden Dreiecken.

10)



Man faltet die beiden oben liegenden Ecken zur Mittellinie, so daß die beiden kurzen Seiten der Raute an der Mittellinie liegen und man zwei von der oberen Spitze ausgehende schräge Falze erhält.

11)



Man steckt einen Finger in das lange spitze Dreieck hinein und öffnet es oben ein bißchen, um mit Hilfe der neuen Falze daraus eine neue Raute zu falten.

12)



Man macht dasselbe wie unter (10) und (11) auch auf der Rückseite, so daß dort auch eine kleine Raute auf einer großen Raute entsteht. Dann klappt man die Rauten rechts und links auf und faltet auch dort zwei neue kleine Rauten wie unter (10) und (11).

13)



Man faltet die oben liegende rechte Hälfte nach links und macht auf der Rückseite dasselbe, so daß oben und unten nun keine kleine Raute mehr aufliegt.

14)



Man faltet die beiden Ecken zur Mittellinie hin, so daß die Kanten an der Mittellinie liegen.

15)



Man macht dasselbe auch bei den anderen drei Rauten, auf denen keine kleine Raute liegt.

16)



Dann legt man die oben liegenden vier Spitzen nach außen, so daß daraus vier Blütenblätter werden.

17)



Man rollt die Blütenblätter mit einem Bleistift.

18)



Dann ist die Lilie fertig. Wenn man viele Lilien faltet, kann man sie auf Drähte stecken und daraus einen Blumenstrauß machen.



Bei dieser Anleitung zum Papierfalten ergänzen die Erläuterungen die Abbildungen. Diesen Text kann man nicht verwenden, um jemandem mit Worten zu erklären, was man machen muß, um etwas aus Papier zu falten.

S.N.